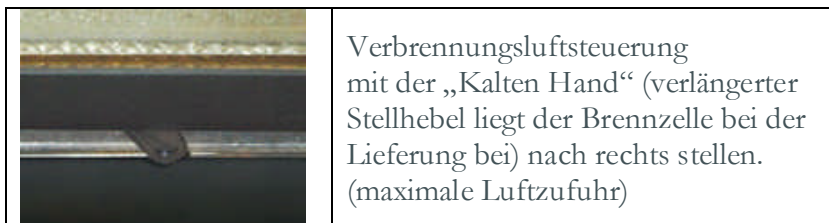


## Anheizen und Befeuern

Jede optimale Verbrennung braucht den richtig aufbereiteten Brennstoff, die der Abbrandphase entsprechende Verbrennungstemperatur und eine passende Sauerstoffzufuhr, um Umweltfreundlich und energetisch maximiert zu funktionieren.

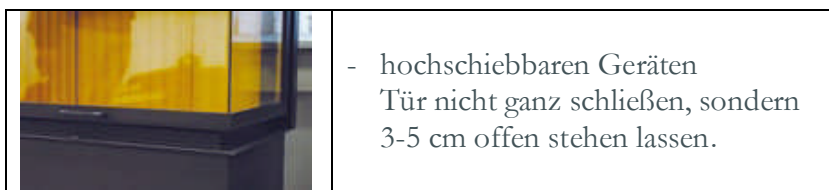
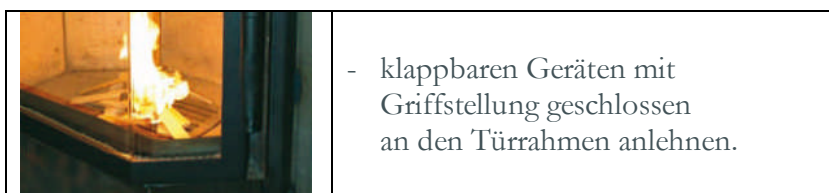
### Anfeuern für Unerfahrene



- Kontrollieren Sie ob der Aschekasten unter dem Ascherost leer ist.
- Gespaltenes Kleinholz im Scheiterhaufenprinzip in der Mitte des Brennraumes aufschichten.



- Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammare Flüssigkeiten dürfen nicht verwendet werden.
- Anzünden, Tür aber nicht ganz schließen, sondern bei:





Wenn die Holzscheite gut brennen die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts = maximale Verbrennungsluft; dies sollte auch mindestens 20-30 Min. so bleiben, um den Einsatz auf Betriebstemperatur zu bringen.



Wenn das vorgelegte Holz abgebrannt ist und nach der Erstaufgabe nur noch Glut vorhanden ist, kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist jetzt Hartholz).

## Brennen

- Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel mehr oder weniger zur Mittelstellung hin oder etwas darüber steuern (Schließen der Luftzufuhr). dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.
- Reißen Sie nicht die Türen auf, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam und nur einen Spalt.
- Durch das nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle rausrauchen beim Türöffnen.
- Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Aufgabemenge nachlegen.



Ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann. Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden. (linke Stellung)

- dies gilt auch wenn die Anlage außer Betrieb ist.

## Anfeuern für Profis (Oberer Abbrand)

Prinzip: Diese Anfeuerungsmethode ist eine einfache und effektive Möglichkeit Emissionen von Feuerstätten zu senken. Der Holzstapel brennt dabei von oben nach unten ab. Durch diese Abbrandmethode passieren alle Gase die heiße Verbrennung erreicht werden kann, Das weiter unten liegende Holz wird allmählich erhitzt, Gas strömt aus und verbrennt in der heißen Verbrennungszone. Das Ergebnis ist eine Verbrennung die wesentlich gleichmäßiger abläuft als beim Anfeuern von unten.

Beachte: Wichtig ist bei diesem Verfahren, dass ein zu rasches Durchbrennen nach unten vermieden wird. Dies setzt eine gewisse Erfahrung des Betreibers im Anzünden von Scheitholz in Feuerstätten voraus, sowie das richtige Aufstapeln der Holzscheite und zumindest anfängliche Beobachtung des Feuers um die Verbrennungsluft passend einzustellen.

### Vorgehensweise:

1. Brennzellentür ganz öffnen (aufschwenken oder hochschieben)



2. Beginnen Sie mit dem kreuzweisen Stapeln der Holzscheite auf die Aschereste im Bereich des Rosts. Die stärkeren Holzscheite unten verwenden und nach oben hin zunehmend dünnere Scheite auflegen.

Je nach Scheitholzlänge und Brennraumabmessungen werden schmale Brennzellen mit der Stirnseite nach vorn befüllt. Breite Brennzellen werden mit der Längsseite nach vorn befüllt. Holzaufgabemengen gemäß Betriebsanleitung Brennzellen beachten.



3. Die Verbrennungsluft vollständig öffnen. Drehen Sie den Stellhebel mit Hilfe der "Kalten Hand" in die Anfeuerungsstellung nach ganz rechts (+).

4. Als oberste Schicht wird ausreichend dünnes Anzündholz aufgelegt. Hier empfiehlt sich Weichholz (z.B. Tannenholz).



5. Zwischen dem Anzündholz werden zwei bis drei Anzündhilfen (z.B. in Wachs getränkte Holzwole) platziert.

Die Menge des Anzündholzes ist zu wählen, dass möglichst schnell hohe Temperaturen erreicht werden, damit der Schornstein rasch Zug entwickelt.



5. Entzünden Sie ein Streichholz und entfachen Sie die zwei bis drei Anzündhilfen.



6. Jetzt die Tür schließen. Je nach Unterdruck im Schornstein kann es hilfreich sein, die Brennzellentür etwa 3 cm offen zu lassen, damit das Feuer richtig entzündet.

Nach 3-5 Minuten ist die Brennzellentür zu schließen.



7. Das Anzündholz wird jetzt schnell entzündet und die oberen, dünneren Scheithölzer werden anfangen hell zu brennen. Jetzt soll die Brennzellentür vollständig geschlossen sein.

8. Wenn die oberen dünneren Holzstücke vollständig angebrannt sind und das Feuer auf die nächste Lage übergreift, muss die Verbrennungsluft reduziert werden.



Dazu wird der Stellhebel auf etwa Mittelstellung gedreht (Primärluft geschlossen). Wenn die Flammen jetzt sehr schwach werden, den Stellhebel wieder etwas weiter öffnen (nach rechts (+) drehen).

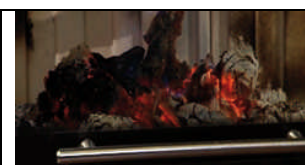


Oder noch etwas weiter schließen (nach links (-) drehen), wenn das Feuer sehr rasch wächst.

In diese Phase kann es sinnvoll sein, mehrfach die Luftmenge zu regulieren. Mit etwas Erfahrung mit den Eigenschaften der eigenen Brennzelle wird man die richtige Einstellung bald zielsicher finden.



9. Wenn das Feuer auf die unterste Lage Scheitholz übergreifen hat, kann die Luftmenge weiter reduziert werden.



10. Der Brennstoff wird zu einem Gluthaufen herunterbrennen.



11. Jetzt kann nachgelegt werden solange noch ausreichend Restglut vorhanden ist.

Nach dem Nachlegen muss die Verbrennungsluft sofort wieder vollständig geöffnet werden, um das nachgelegte Holz rasch zu entzünden. Dadurch werden umgehend wieder ausreichend hohe Brennraumtemperaturen erreicht, um eine vollständige und umweltfreundliche Verbrennung zu ermöglichen. Je nach Holzart und -menge, Restglut und Schornsteinzug dauert diese Wiederanheizphase etwa 5 Minuten, bis die Verbrennungsluft, ähnlich wie unter Pkt. 8 beschrieben, gedrosselt werden kann



12. Wenn nicht weiter nachgelegt werden soll, kann der Stellhebel mit Hilfe der „Kalten Hand“ vollständig geschlossen werden.

Abbrand Ende!